Viel Eigeninitiative und Eigenwilligkeit

LAUFENBURG Neue Ausstellung in der Galerie one4one mit Werken der Elsässerin Lucienne Aman.

Elsässische Stimmungen verbreitet die Galerie one4one. Dort zeigt Lucienne Aman seit Samstag Aquarelle, Acrylbilder und Collagen. Aman stammt aus Hagenthal im Elsass nahe der Grenze zur Schweiz und lebt heute in Oltingue bei Basel. Die 48-Jährige bezeichnet sich selbst als vielseitige Persönlichkeit, die nebst ihrem Beruf auch bei Umbauarbeiten ihres Bauernhauses anpackt, die Maurerkelle schwingt, Wände bemalt oder eben Bilder schafft.

In der Malerei findet sie den Ausgleich zu all ihren Tätigkeiten. Dann lässt sie die Farben fliessen, schafft Gegenwelten zum «normalen» Leben – und ist damit auch noch erfolgreich. Lucienne Aman weist seit 2000 eine rege, mit diversen Preisen gespickte Ausstellungstätigkeit vor. Sie ist Mitglied der Kunstkantine Deutschland und zweier französischer Kunstvereinigungen. Eher selten präsentiert sie ihre Werke in der Schweiz. Neu ist für sie der Rahmen, den die Galerie one4one ihren Bildern bietet. Denn Aman konnte das gesamte Wohnhaus vom Erdgeschoss bis unter die Estrichtür bestücken. In dem privaten Ambiente hat die Elsässerin 31 Bilder in verschiedenen Techniken platziert.

Lucienne Aman verwendet die Grundfarben Rot, Gelb und Blau oft so, wie sie aus der Tube kommen. Mischungen sind selten, gedämpfte Stimmungen kommen gar nicht vor. Manche Bilder scheinen zu brennen, andere lassen sich mit Wasserflächen, Blättern, Erdschichten und Spiegelungen vergleichen. In den Acrylbildern entzieht Lucienne Aman sich der figürlichen Malerei. Sie setzt ganz auf die Wirkung der Farbe, auf die grosszügige Gestik und die freie Interpretation. Den Kontrast dazu bilden die Landschafts- und Hafenaquarelle. Gebirgszüge, Zypressen mit Häusern auf sonnendurchfluteten Hügeln oder Gebäude an brennenden Horizonten sind die Lieblingsmotive der Künstlerin.

In Lucienne Amans Bildern dringt immer auch ein Hauch von Leidenschaft und Temperament durch. Sogar die Amaryllis blüht nicht einfach still vor sich hin, sondern scheint zu glühen. Wie eine kühlende Oase wirkt dagegen das Speisezimmer, in dem sich zwei blau-grüne Stillleben befinden.

Lucienne Aman begann 1993, sich mit der Malerei zu beschäftigen. Sie belegte Malkurse, empfand manche davon aber als Fiasko und entschied sich für die «Selbst-ist-die-Frau-Taktik». *(psc)*



Lucienne Aman stellt aus. PETER SCHÜTZ